

<p><b>Schillerpromenade</b> (Stand: 02 / 09) auf Grundlage IHEK 2008</p>	
<p>QM Kat. I - 2009</p>	<p><b>Träger</b> BSG (Brandenburgische Stadterneuerungsgesellschaft mbH) <b>Vor-Ort Büro</b> Frau Schmiedeknecht, Frau Reichardt, Frau Alkas, Frau Schmücker <b>BA Neukölln</b> Frau Kilic <b>SenStadt</b> Frau Kaftan</p>
<p><b><u>Bevölkerungsstruktur:</u></b> (Stand 31.12.08) Einwohner: 20.853 Ausländeranteil: 36,43 % Knapp die Hälfte der Kinder und Jugendlichen hat einen Migrationshintergrund, Anteil der Rentner aus der migrantischen Bevölkerung steigt kontinuierlich. ALG II Empfänger: 36,71 % Arbeitslosenanteil: 11,33 %</p> <p><b><u>Gebietsgröße:</u></b> 95 ha</p> <p><b><u>Vorrangige Bebauungsart:</u></b> überwiegend gründerzeitliche Wohnbebauung bis 1918 (vorrangig in Privateigentum)</p>	<p><b><u>Fördermittel</u></b> Gebietsfestlegung <b>ab 1999</b></p> <p>Bewilligte Projektkosten <b>7.526.886,42 €</b> seit Gebietsfestlegung bis 31.12.08</p>
<p><b><u>Stärken/Schwächen</u></b> <b>Positiv:</b> gute ÖPNV-Anbindung, Entwicklungspotential nach Schließung des FH Tempelhof</p> <p><b>Negativ:</b> Probleme der Nutzung und Ausstattung der öffentlichen Grünflächen; hohe Fluktuation, zwischen 2000 und 2005 Austausch von ca. 1/3 der Bevölkerung; Leerstand von Gewerberäumen; Sprachbarrieren; Armut; Drogenprobleme</p>	<p><b><u>Entwicklungsziele</u></b> <b>Priorität: Bildung, Gesundheit, Integration</b> u.a. durch Maßnahmen zur Steigerung des Bildungsniveaus von Kindern und Jugendlichen sowie Eltern; Gewaltprävention; Verbesserung des Gesundheitsniveaus; Aktivierung der Bewohner und Partizipation; Integrationsprojekte</p>
<p><b><u>Umsetzung u.a. mit Projektbeispielen</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- ab 1999 bis ca. 2005 (1-Phase der QM-Arbeit) wurden eine <b>Vielzahl investiver Maßnahmen</b> durchgeführt - große Baumaßnahmen im Kiez, wie z.B. die Umgestaltung der Schillerpromenade, der Bau des Interkulturellen Kinder- und Elternzentrums sowie des Jugendclubs "YO!22" und dem Anbau der Genezareth-Kirche (Interkulturelles Zentrum Genezareth und das Café Selig)</li> <li>- seit 2005 verstärkt <b>Maßnahmen im Bildung, Schule und Integration</b> – hierdurch rückte der Schwerpunkt der Projektförderung auf die Entwicklung und Umsetzung soziokultureller Projekte ins Zentrum u.a. erfolgreiche Projekt „Stadtteilmütter“; trägerübergreifendes ganzheitlich angelegtes Projekt eines lokalen Integrationszentrums; Kooperation mit lokalen Migrantenvereinen und gemeinnützigen sozialen Einrichtungen; Ansätze der quartiersübergreifenden Zusammenarbeit zur Bündelung von Ressourcen und Nutzung von Synergieeffekten; Projekt „Das Jahr des Besuchs“ (2007) sowie Ausstellungsprojekt „<i>Wie zusammen leben – Perspektiven aus Nord-Neukölln</i>“</li> </ul>	<p><b>Bildung für Eltern und Kinder</b> u.a. lokale berufliche Orientierungszentrum, Hausaufgaben- und Lernhilfe, Schuldistanziertenarbeit, Unterstützung der Schulen auf dem Weg zur Ganztagschule, Initiierung einer <b>Elternschule</b> und eines Elterncafes</p> <p><b>Gesundheit</b> u.a. Weiterentwicklung des Gesundheitsprojekts „<b>Ein Stadtteil schwingt sich auf</b> – Gesunde Kinder und kompetente Eltern in einem vernetzten Stadtteil“ zum Kita-Netzwerk; Angebote zur Bewegungsförderung; Kiezcafé mit Lehrküche „Warthemahl“</p> <p>Projekt "<b>Schillerquartier – StartsUp</b>" berät und unterstützt die zwischen   nutzungs   agentur Eigentümer und Raumsuchende</p> <p>Entwicklung einer so genannten „<b>Task Force</b>“ zur Zusammenarbeit mit entsprechenden Institutionen und Fachabteilungen des Bezirksamts. Ziel des Projekts ist, in bestimmten Bereichen im Kiez und auch direkt in Wohnhäusern, die das Miteinander der Kiezbewohner belasten, sowohl präventiv als auch intervenierend tätig zu werden. Trägerschaft: Bezirksamts Neukölln</p>